



**Informationssicherheit im  
Spannungsfeld zwischen  
Technologie und Geschäftszielen**

*Status Quo und Trends in Deutschland – 2009+*

**Eine Analyse der  
Experton Group**

02/2009

### **Copyright**

Die vorliegende Analyse wurde von der Experton Group AG erstellt. Trotz der gewissenhaften und mit größter Sorgfalt ermittelten Informationen und Daten kann für deren Vollständigkeit und Richtigkeit keine Garantie übernommen werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

Alle Rechte am Inhalt dieses Untersuchungsberichts liegen bei der Experton Group. Die Daten und Informationen bleiben aus Gründen des Datenschutzes Eigentum der Experton Group. Vervielfältigungen, auch auszugsweise, bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Experton Group AG.

Copyright Experton Group, 2009

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>MANAGEMENT SUMMARY</b>	<b>5</b>
1.1	Informationssicherheit trotz(t) der Krise	5
1.2	Sicherheits-Technologien: Einsatz, Planungen und Prioritäten	6

## Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: BUDGETENTWICKLUNG 2008-09: IT VS. IT-SICHERHEIT .....	5
ABBILDUNG 2: SICHERHEITSTECHNOLOGIEN: EINSATZGRAD, PLANUNGEN, PRIORITÄTEN .....	6

## 1 Management Summary

### 1.1 Informationssicherheit trotz(t) der Krise

Wachsende Anforderungen, das Streben nach einer guten Kosten-Nutzen-Relation, die Sensibilisierung von Management und Mitarbeitern sowie eine Vielzahl anderer Herausforderungen halten deutsche Unternehmen in Sachen Informationssicherheit in Atem und fordern neue Investitionen. Gleichzeitig stehen angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation aktuell auch die Sicherheits-Budgets auf dem Prüfstand.

Der deutsche IT-Security-Markt kommt im Jahr 2009 dennoch mit einem „blauen Auge“ davon. Diesen Trend untermauern die im Rahmen dieser Analyse ermittelten Anwenderaussagen. Während nur 15 Prozent der Befragten in 2009 ihr *IT-Budget* erhöhen können, planen dies 33 Prozent bei ihren Ausgaben für *IT-Sicherheit*. Immerhin 48 Prozent der Unternehmen rechnen im laufenden Jahr noch mit konstanten Investitionen in IT-Sicherheit. Auch wenn sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit die Budgetsituation im Laufe des Jahres 2009 noch verschlechtern können, so sind die aktuellen Zahlen doch ein positives Signal für alle Anbieter, die sich im Umfeld der Informationssicherheit bewegen.

Allerdings werden nicht alle Sicherheitsthemen mit gleicher Priorität vorangetrieben, wie die vorliegende Analyse zeigt. Sicherheitsmaßnahmen, die den „Leidensdruck“ des Unternehmens spürbar lindern, nachweislich ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis mit sich bringen und mit überschaubarem Projektrisiko verbunden sind, genießen weiterhin hohe Priorität. Niedrige Priorität kommt Projekten zu, die komplex und mit hohen Risiken verbunden sind.

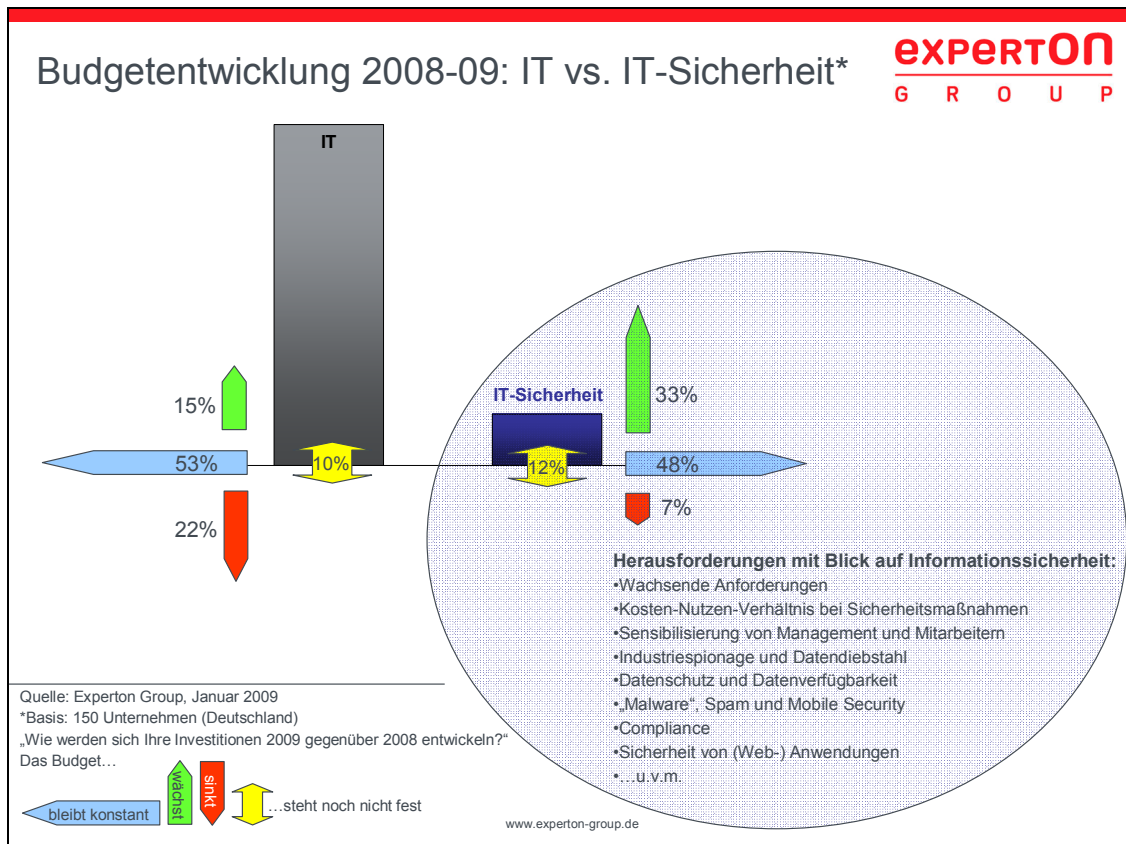


Abbildung 1: Budgetentwicklung 2008-09: IT vs. IT-Sicherheit

## 1.2 Sicherheits-Technologien: Einsatz, Planungen und Prioritäten

Mit Blick auf den **Einsatz von Sicherheitslösungen** dominieren **aktuell** die Bereiche der Infrastruktur-, Endpunkt- sowie Web- und Messaging-Sicherheit. Sehr hohe Einsatzgrade liegen insbesondere bei Firewalls (94 Prozent der Befragten), Messaging-Sicherheit am Server und Gateway (Schutz vor Malware, Spam, Phishing: 88 Prozent), VPN auf Basis von IPsec oder SSL/TLS (86 Prozent), Messaging-Sicherheit am Client (75 Prozent) und bei Web Content Filtering am Gateway und Server (73 Prozent) vor. Schwachstellenmanagement und Security Event & Information Management (SIEM) werden vor allem durch größere Unternehmen mit mindestens 500 Mitarbeitern adressiert.

Mit Blick auf die **künftigen Planungen** der Unternehmen vor 2010 führen revisionssichere E-Mail-Archivierung (33 Prozent), E-Mail-Verschlüsselung (21 Prozent), Festplattenverschlüsselung (18 Prozent) und Lösungen für die starke Authentisierung (16 Prozent). Die Befragten messen bei künftigen Investitionsentscheidungen vor allem der Messaging-Sicherheit am Server und Gateway hohe **Priorität** zu, gefolgt von Firewalls, E-Mail-Archivierung, der starken Authentisierung sowie dem Log- und Konfigurationsmanagement. Geringere Priorität erhalten E-Mail- und Festplatten-Verschlüsselung, das heißt andere Themen haben Vorrang, sollte es zu Budgetengpässen kommen.

Ein weiterer Gesichtspunkt der Marktbewertung ist die **relative Wachstumsrate**, also der nach den Planungen der Anwender zu prognostizierende Zuwachs des Einsatzgrades der einzelnen Technologien. Hier führen E-Mail-Archivierung und –Verschlüsselung das Ranking an, gefolgt von Container-Verschlüsselung, Enterprise Single Sign-On und der starken Authentisierung.

Insgesamt bedeutet dies für Anbieter, dass in 2009 besonders die revisionssichere E-Mail-Archivierung und die starke Authentisierung Potenzial für Wachstum bei der installierten Basis bieten. Das „Grundrauschen“ wird indessen durch klassische Themen der Infrastruktursicherheit (Firewall, VPN, Unified Threat Management) sowie Web- und Messaging-Sicherheit erzeugt - also Lösungen zum Schutz vor Malware, Spam und Phishing bei der E-Mail-Kommunikation sowie Sicherheit und Ressourcenmanagement bei der Web-Nutzung.

Abbildung 2 gibt einen Überblick zu Einsatzgrad, relativer Wachstumsrate und Prioritäten.

*Abbildung 2: Sicherheitstechnologien: Einsatzgrad, Planungen, Prioritäten*